

# Ehemaligentag der Log OS Armee XXI

Autor(en): **Mohler, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70562>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelernte Lektion war: Ziehe auf der Wache nie deine Kampfstiefel ab. Und wenn doch, schlafe auf gar keinen Fall auch noch ein. Denn es kann gut sein, dass du aufwachst und die Kampfstiefel weg sind ...

## Der letzte Reinacher Waffenlauf und eine Nacht mit Gasmasken

Am Sonntag fuhren wir in den Kanton Aargau. Nahe der Luzerner Grenze absolvierten wir den 25 km langen Reinacher Waffenlauf, welcher dieses Jahr zum letzten Mal durchgeführt wurde. Nach anfänglichen Motivationsschwierigkeiten steckten wir uns aber mit der Wettkampfstimmung an. Dieser Lauf wird sicher für alle von uns ein unvergesslicher Anlass bleiben.

In Sempach besuchten wir dann einen Wortgottesdienst, welchen unser Armeeseelsorger organisiert hat. Mit seinen aufbauenden Worten und den Vergleichen schaffte er es, dass niemand von uns einschlief.

Am selben Abend verliessen wir die Zentralschweiz bereits wieder und machten uns mit den SBB auf nach Wälenstadt.

Angekommen in Wälenstadt, bezogen wir Häuser in der Ortskampfanlage. Wir erstellten, wieder einmal, ein Wachtdispositiv und zogen unseren Chemieschutzanzug

an, um so einige Stunden mit der Schutzmaske zu schlafen.

## Kampf und Super Puma

Nachdem wir eine sehr unbequeme Nacht verbracht hatten, ging es rasant weiter. Unsere Klasse wurde in Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe musste jeweils eine andere Klasse daran hindern, ein Haus einzunehmen. Ausgerüstet mit genügend Markiermunition und Simulatoren, begannen wir unser Gefecht. Wie immer bei solchen Ausbildungen kamen einige von uns in ein riesiges Feuer und waren kaum zu bremsen.

Als der ganze Spass vorbei war, durften wir dann natürlich mindestens so lange aufräumen, wie wir geschossen hatten. Am Abend ging es dann mit einem Super Puma über die Alpen nach Ilanz. Auch das war wiederum ein unvergessliches Erlebnis.

Ausserhalb von Ilanz wartete, nach einem kurzen Marsch, das Essen auf uns. Ungekocht, versteht sich. Verschiedenes Gemüse, Maiskörner und fünf Hasen pro Klasse warteten darauf, gekocht, gebraten und frittiert zu werden. Nach einer Stunde Kochzeit war es so weit. Eine, für die meisten, unerwartet gute Mahlzeit war bereit zum Verschlingen. Unglaublich, wie diese kleine Aufgabe unser ganzes Team noch



Schlafen und Wache mit Schuma.

enger zusammenschweissen konnte. Die Quittung für diesen schönen Abend war eine Exfiltrationsübung über mehrere Stunden. Für zirka drei Kilometer waren wir fünf Stunden unterwegs. Die Instrukto-ren lauerten überall. Wir wussten, falls wir erwischt werden, oder einander in der Dunkelheit verlieren, droht uns, die ganze Übung zu wiederholen. Und jeder von uns hatte die Motivation, dies zu verhindern. Auch wenn Einzelne während der Wartezeiten gar im Stehen einschliefen.

Angekommen am Ziel, durfte ich nach einem sehr gründlichen und straff geführ-

## Ehemaligentag der Log OS Armee XXI

Am Freitag, 15. September 2006, fand der erste Ehemaligentag der Log OS Armee XXI statt. Dieser wurde von den Anwärtern der Log OS 3/06 organisiert sowie durchgeführt und zu einem Erfolg für alle Beteiligten.

Rund 120 Offiziere, ehemalige Absolventen der Log OS aus der Armee XXI und 80 Anwärter der aktuellen Offizierschule (Log OS 3/06) fanden sich am 15. September 2006 in der MZH der Berner Truppe ein. Im Rahmen eines Projektes hatte die Klasse Mügeli der Log OS vom Kommandanten,

Oberst i Gst Baumgartner, den Auftrag erhalten, einen Ehemaligentag zu organisieren. Dieser Anlass soll eine Dialogplattform zwischen den aktuellen Anwärtern und den ehemaligen Schülern schaffen und somit den Aufbau von einem Netzwerk für Logistikkoffiziere ermöglichen. So sahen sich die Absolventen vergangener Schulen erstmals wieder.

Der Abend war gespickt mit vielen Referaten. Unter anderem berichtete Oberst Häfeli, Präsident der SOLOG, von den Vorzügen einer Offiziersausbildung in der Privatwirtschaft. Aus seiner Rede kristallisierte sich vor allem heraus, dass man als Offizier gelernt hat zu füh-

ren, in Varianten zu denken, unter Zeitdruck Entscheidungen zu treffen, eine Vorbildfunktion wahrzunehmen und sich auch kurz und knapp auszudrücken, spricht sich auf das Wesentliche beziehen zu können. Dies seien gesuchte Eigenschaften in der Privatwirtschaft. Die drei Topabsolventen, Lt Schneider, Lt Egger und Lt Lowsen, erzählten schliesslich von ihrer jeweiligen Offizierschule und welchen Nutzen sie daraus ziehen konnten. Sie kamen zum ähnlichen Fazit wie Oberst Häfeli.

Nach knapp zwei Stunden Vorträge ging man schliesslich zum geselligen Teil des Abends über. Während des Aperitifs konnte man dann das Gehörte verarbeiten und in Gesprächen weiter vertiefen. Gegen 22.30 Uhr endete der Anlass, und die Anwesenden begaben sich auf den Heimweg. Die Rückmeldungen der Anwesenden waren allesamt positiv. Einerseits wurde einem die Möglichkeit geboten, auf den neusten Wissensstand gebracht zu werden, andererseits wurden Themen angeschnitten, die vor allem junge Offiziere interessieren. Und letzten Endes traf man Kameraden und konnte zusammen gemütlich ein Glas Wein trinken. Mal schauen, ob dieser Anlass von nachfolgenden Anwärtern erneut durchgeführt wird.

Rudolf Mohler, Four



Berufskader der Log OS.

Foto: Rudolf Mohler